

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummenvzeitung**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schaden den Nerven auch sehr. Viele unserer Krieger haben im Krieg durch großen Schrecken und die Kriegsstrapazen ihre gesunden Nerven verloren.

Sehr gesund für die Nerven ist die frische Luft. Besonders nervenstärkend ist die Waldbluff. Wohn- und Schlafzimmer und Arbeitsräume sollen fleißig gelüftet werden. Meide die rauchige Wirtsstube mit ihrer verdorbenen Luft!

Auch der Sonnenschein ist nervenstärkend. Sonnig gelegene Wohnungen heißen wir gesund. Wo die Sonne nicht hinkommen kann, da kommt der Arzt hin, sagt ein Sprichwort.

Kalte Bäder, kalte Waschungen, Barfußgehen im nassen Gras stärken die Nerven.

Die beste Ruhe für die Nerven ist ein gesunder Schlaf. „Zeitig zu Bett und zeitig heraus, bringt Ehre, Geld und Gesundheit ins Haus,“ sagt ein Sprichwort. „Eine Stunde vor Mitternacht ist besser als zwei Stunden nach Mitternacht.“ Ein Kind braucht 9 bis 10 Stunden, ein Erwachsener 7 bis 8 Stunden Schlaf.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Wer ein gutes Gewissen und ein festes Gottvertrauen hat, der kann Leiden und Widerwärtigkeiten, Unglück, Schicksalsschläge leichter ertragen.

Ein frohes Herz, gesundes Blut
Ist besser als viel Geld und Gut.

Allerlei aus der Taubstummenvvelt

Bern. Die konstituierende Versammlung des nun ins Leben gerufenen Taubstummembundes Biel fand am 2. März kurz nach dem Gottesdienst unter Beteiligung fast aller hier wohnenden Taubstummenv statt. Der Verein zählt 18 Aktiv- und 3 Passivmitglieder. Es wurde zum Präsidenten vorgeschlagen und gewählt Herr Alfred Meyer, welcher sich am meisten um das Zustandekommen des neuen Vereins bemüht hatte. In den Vorstand wurden weiter gewählt als Sekretär Herr Hans Bauer, als Kassiererin Fräulein E. Feuz und Herr Adolf Kurz als Beisitzer. Die Beratung der Statuten verschob die Versammlung auf die nächste Sitzung am 6. April, nachmittags 3 Uhr, und zwar im Café L'industrie an der Zentralstraße 17, I. Etage, Biel. H. Bauer.

— Am 23. März fand im Café zur Post in Burgdorf die Hauptversammlung des dortigen Taubstummembundes statt, die von 17 Mitgliedern besucht wurde. Den Vorstand bilden: Präsident: Robert Howald (neu), Vizepräsident: Fritz Balmer (neu), Sekretär: Emil Fisch (neu), Vereinskassier: Walter Leuenberger (wie bisher), Reisekassier: Jakob Hirter (neu), Rechnungsrevisor: Hans Büschlen (neu) und Beisitzer: Fritz Stucki (wie bisher).

Korrespondenzen sind zu richten an den Vorstand des Taubstummembundes im Café zur Post, Burgdorf, oder an Herrn Robert Howald, Schreiner, Thörigen bei Herzogenbuchsee. Neue Mitglieder sind willkommen.

— Der Taubstummenvbund Bern gedenkt am Sonntag den 25. Mai gemeinsam mit den Brudervereinen von Basel, Burgdorf und Biel einen Bummel nach Biel und der St. Petersinsel zu unternehmen. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder obgenannter Vereine, sowie auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen. Alle, die Lust haben, teilzunehmen, werden ersucht, sich bis spätestens 15. Mai bei den unterzeichneten Personen anzumelden, die auch über alles weitere Auskunft erteilen.

Für Basel: H. Heierle, Waldenburgstraße 20, Basel.

Für Bern: S. L. Gehlen, Hopfenweg 26, Bern.

Für Burgdorf: J. Hirter, Schreiner, Münchenbuchsee.

Für Biel: Alfr. Meyer, Zurastr. 10, Biel.

P.S. Zwecks Besprechung des Bummels findet Sonntag den 4. Mai, um 14 Uhr, im „Zähringerhof“ in Bern eine Versammlung statt, an der auch Nichtmitglieder zugelassen werden.

Taubstummenvbund Bern.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstummenv
Mittellungen des Vereins und seiner Sektionen

Aargau. Dem Jahresbericht des aargauischen Fürsorge-Vereins (Präsident: Herr Pfarrer Müller in Birrwil), entnehmen wir folgendes: An kleineren und größeren Geschenken sind dem Verein 1170 Franken zugeflossen.

Die Fürsorge erstreckt sich auf bald mündliche, bald schriftliche Beratung unserer Schützlinge, auf Unterstützung Bedürftiger, wo öffentliche Kassen nicht in Anspruch genommen werden können; auch an der Hilfsaktion für die not-